

R u n d s c h r e i b e n

an alle Siedler der Siedlungsgruppen Aspern, Breitenlee, Hirschstetten, Neustrassäcker, Leopoldau, Nordrand.

Infolge Einberufung zur militärischen Dienstleistung einer grossen Anzahl unserer Angestellten sehen wir uns gezwungen, das bisher, in letzter Zeit allerdings schon restringierte Inkasso der Pachtzinse in den obigen Siedlungsgruppen ab 1. Juli bis auf weiteres gänzlich einzustellen, da wir weitere Ersatzkräfte nicht mehr zu stellen in der Lage sind.

Es wird daher ab 1. Juli 1941 kein Organ der Gesiba mehr zum Inkasso der Pachtschillingbeträge entsendet werden und werden alle Siedler und Siedlerinnen hiemit angewiesen, ab diesem Datum den monatlichen Pachtzins entweder persönlich an unserer Kassa in Wien, I., Wallnerstrasse 4 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 1 - 3 Uhr nachm. einzuzahlen oder aber die entfallenden Beträge mittelst Zahlkarten, die den einzelnen Siedlern zugehen werden, per Post aufzugeben.

Das letzte Inkasso wird demnach

an Montag den 16. Juni und zwar in der Siedlung

<u>Breitenlee</u>	<u>von 8 - 10 Uhr vorm.</u>
<u>Hirschstetten</u>	<u>" 11 - 11 Uhr vorm.</u>
<u>Neustrassäcker</u>	<u>" 12 - 12 Uhr vorm.</u>

und Donnerstag den 19. Juni in der Siedlung

<u>Aspern</u>	<u>von 8 - 10 Uhr vorm.</u>
<u>Leopoldau</u>	<u>" 12 - 14 Uhr nachm.</u>
<u>Nordrandsiedlg.</u>	<u>" 14 - 16 Uhr nachm.</u>

vorgenommen werden.

Es wird erwartet, daß alle Siedler dieser uns durch die Kriegsverhältnisse und die Notwendigkeit des Einsatzes aller verfügbaren Kräfte aufgezwungenen Massnahme vollstes Verständnis entgegen bringen und die hinkünftigen Zahlungen des Pachtzinses in der abgeänderten Art pünktlich entrichten werden. Da ohnedies der grösste Teil der Siedler die Zahlungen bereits in immer steigendem Masse mittelst Zahlkarte vornimmt, kann diese Massnahme nicht als besonders einschneidend betrachtet werden.

Bei dieser Gelegenheit muß nochmals darauf verwiesen werden, daß die Pachtzinse so, wie die Mietzinse in allen privaten Wohnhäusern und auch in den Gemeindewohnhäusern, längstens bis 5ten eines jeden Monats entweder in unserer Zentrale eingezahlt oder mittelst Zahlkarte per Post aufgegeben sein müssen, da wir nach diesem Termin die einkassierten Gelder bereits an die uns übergeordneten Stellen abrechnen und überweisen müssen. Eine Verzögerung dieses Termines würde für die Beteiligten Mahnungen, Rechtsanwalts- und allenfalls auch Gerichtskosten nach sich ziehen, was wir hoffen, im beiderseitigen Interesse vermieden werden wird.

Heil Hitler !  
Die Direktion:

Wien, am 23. Mai 1941.